

Der RABe 535 104 «Lötschberger» mit zwei weiteren Einheiten zwischen Spiez und Thun, wo ebenfalls die typische BLS-Fahrleitung verbaut ist.



Selbstbau von Fahrleitungsmasten in Spur N

Eine typische Fahrleitung für die Lötschberglinie

Seit ein einigen Jahren baue ich Module nach den Normen von spur-N-schweiz (sNs). Anfänglich war die Fahrfähigkeit und eine Grundgestaltung oberste Priorität. Irgendwann reifte dann aber der Wunsch nach detaillierter Gestaltung der Module – dazu gehört in einem Eisenbahnland wie der Schweiz auch eine Fahrleitung.

Von Peter Hürzeler (Text und Fotos)

Eine funktionsfähige Nachbildung bei transportablen Modulen erschien mir von Anfang an nicht als zielführend. Eine Nachbildung der Fahrdrähte und Tragseile wäre massstäblich so fein, dass dies im rauen Modulbetrieb mit viel Reparaturarbeit verbunden wäre. So entschloss ich mich schlussendlich nur die eigentlichen Fahrleitungsmasten zu stellen, nachdem ich auch entsprechend gestaltete Module

gesehen habe. Aus normaler Betrachterdistanz reicht der dadurch erreichte Effekt vollends aus.

Beim Blick auf die käuflich erwerblichen Produkte wurde ich auch nicht so glücklich. Sommerfeldt bietet eine Fahrleitung nach SBB Vorbild an – ich möchte aber eher was nach Vorbild der BLS. Zudem erscheinen mir die Nachbildungen als zu grob. Der spanische Hersteller Mafen als zweite Alterna-

tive bietet zwar viel mehr Auswahl – unter anderem auch Masten nach dem gewünschten Vorbild – die Masten sind aber sehr fein und dem Modulbetrieb nur bedingt gewachsen. Und auch wenn beide Produkte bezahlbar sind, so macht die Menge dann halt auch den entscheidenden Punkt aus, so dass ich mich zum Eigenbau von Fahrleitungsmasten entschloss. Selbstbau ist ja immer auch mit viel Spass verbunden.